

Udo Tornau

# Menschen und Weltreiche

## Die ersten Pressestimmen

Die geopolitischen Schwierigkeiten, welche das Ostasien-Problem und die Frage des Stillen Ozeans für das Weltgeschehen bieten, werden an Hand eingehender Literaturbeispiele in formvollendeter Weise klargestellt. Japan, China, Australien und die Kolonien europäischer Länder werden in wirtschaftlicher und bevölkerungspolitischer Hinsicht einer eingehenden Besprechung unterzogen und dabei vor allem die bevölkerungspolitischen Momente herausgestellt. Der Konflikt in Ostasien, der zur Zeit einer Lösung mit Waffengewalt entgegenstrebt, wird uns durch das Studium von Tornaus Werk wesentlich verständlicher. Es ist nicht möglich, im Rahmen einer kurzen Besprechung Einzelheiten herauszugreifen. Wir können nur sagen, jeder, der sich mit diesem weltbewegenden Problem befassen will, möge das schön geschriebene, preiswerte Werk lesen, das in angenehmer und unauffälliger Form zahlreiches statistisches Material verarbeitet hat und so auch immer den Beweis für in ihm enthaltene Behauptungen bringt.

Oktober, Ärzteblatt für Rheinland

Zu dem Japan-China-Konflikt erscheint das 216 Seiten umfassende Buch gerade zur rechten Zeit. Es gibt über die Vorgänge und Verwicklungen im fernen Osten grundlegend Auskunft. Es deckt die vielen Hintergründe der dauernden Kämpfe am Stillen Ozean auf und bietet neue Gesichtspunkte zum Verständnis dieser Probleme. Tornau gibt an Hand der Ereignisse im Fernen Osten zugleich ein Beispiel volkspolitischer und volkbiologischer Aufbruchs, wie ein Volk, das einmal in einer nachteiligen, bevölkerungspolitischen Lage war, sich aus eigener, innerer Kraft frei gemacht hat und zu einer Weltmacht wurde. Dieser Vorgang ist noch nicht abgeschlossen und zur Zeit in ein entscheidendes Stadium eingetreten. In ungeheurer fesselnder Art zeigt das Buch, wie Menschenwucht und Bevölkerungsdruk in der Geschichte immer einer der Hauptantriebe imperialistischen Strebens gewesen

sind. Volkszunahme und Ausdehnungsdrang gehen immer Hand in Hand. Die Vorgänge im Fernen Osten sind für uns besonders lehrreich, nachdem wir uns selbst zum Vorkämpfer bevölkerungspolitischer Grundsätze und Bestrebungen gemacht haben. Es gibt wohl kein besseres Beispiel für die Tatsache, daß „Menschen und Weltreiche“ auf das engste zusammenhängen und einander bedingen, als das Emporkommen Japans.

November, Straubinger Tageblatt

„Wir müssen Später mit der Scharfsicht hungernder Raben auf allen weltpolitischen Säunen sitzen haben“ – diese Worte des Geopolitikers Haushofer treffen auf Tornaus Buch zu. Hier späht einer mit großer Scharfsicht nach den Vorgängen an den Küsten des „Meeres der Entscheidungen“, das bisher den Namen Stillen Ozean trug.

Menschen und Weltreiche – sie hängen auf das engste zusammen und bedingen einander. „Völker mit leeren Wiegen können ein Imperium nicht erobern. Sollten sie aber ein Imperium besitzen, so wird der Tag kommen, an dem es für sie – vielleicht – äußerst schwer sein wird, es zu erhalten und zu verteidigen. Anrecht auf das Imperium haben die fruchtbaren Völker, jene Völker, die den Stolz und den Willen haben, die Rassen über den Erdkreis zu verbreitern: die männlichen Völker im strengsten buchstäblichsten Sinne des Wortes.“ Mussolini hat diesen Satz geprägt, den Tornau mit Recht seinen Betrachtungen über die Probleme des Fernen Ostens und die Hintergründe der großen Spannungen am Stillen Ozean vorangestellt hat. Japan, das Volk ohne Raum, der Gegensatz Japan-China, die entscheidende Bedeutung der Flotten, und all dies gesehen u. belegt aus der bevölkerungspolit. Betrachtungsweise: mit diesen wenigen Worten ist das Buch von Tornau umrissen, das zu lesen für einen jeden von Wert ist.

November, Zahnärztliche Mitteilungen

Ⓢ Kartoniert RM 3.45, Halbleinen RM 4.35



Werbematerial vorhanden. Vorzugsangebot siehe Ⓢ

Verlag der Deutschen Ärzteschaft / Berlin SW 19 / Lindenstraße 44

Nr. 200 Sonnabend, den 20. November 1937

5848